



**Fonds für Unterrichts- und Schulentwicklung
(IMST-Fonds)**

S7 „Naturwissenschaften und Mathematik in der Volksschule“

NEUE STRUKTUREN FÜR DIE VOLKSSCHULE

Unser Ziel ist eine Steigerung der Lernqualität im Volksschulbereich und die Schaffung effektiver Organisationsstrukturen zur Durchführung neuer Lernformen. Durch den Atelierunterricht wird das Wohlbefinden der Schüler/innen sowie aller Beteiligten positiv beeinflusst.

ID 1128

Sonja Winkler

**Praxisvolksschule
der Pädagogischen Hochschule in Salzburg
Modell- und Forschungsschule**

Salzburg, Mai 2008

- **Einleitung**

Im Zuge der Umstrukturierung der Pädagogischen Akademie Salzburg in eine Pädagogische Hochschule ist auch in der Übungsvolksschule (nun Praxisvolksschule – Modell- und Forschungsschule) der Wunsch entstanden neue Wege hinsichtlich der Organisation des Schulalltags zu gehen, welcher in den nächsten Jahren entwickelt, erprobt und umgesetzt werden sollen.

Gemeinsam wurde vom Team ein Schulprofil erarbeitet und in weiterer Folge bereits im Schuljahr 2006/07 eine Stärken-Schwächen-Analyse zu unserem persönlichen Lehrerprofil erstellt. Während dieser Diskussionen und Überlegungen stießen wir immer wieder an die starren Strukturen des österreichischen Schulsystems, die unsere Arbeit einengen. Daraus entwickelte sich die Idee den stundenplanmäßigen Unterricht teilweise aufzulösen und den Lehrstoff in Form von Kernbereich und Ateliereinheiten anzubieten. Zusätzlich soll eine Jahrgangsmischung in den Ateliers stattfinden.

- **Ziele**

- Die Stärken des Teams optimal nutzen – persönliche Schwerpunkte!
- Lehrplaninhalte für den Kern- und den Atelierbereich definieren
- Schwerpunktsetzung innerhalb des Lehrplans
- Kernstoff in den Kernstunden mit der/dem Klassenlehrerin/Klassenlehrer
- Arbeiten in Ateliers – Kinder wählen nach ihren eigenen Bedürfnissen und äußern Wünsche
- Arbeiten in altersgemischten Gruppen (schulstufenübergreifend)
- Innere Differenzierung verbessern
- Soziale Kontakte über die Klasse hinaus entwickeln und fördern
- Das WIR-Gefühl der Schule stärken
- Teamfähigkeit fördern
- Alternative Unterrichtsmethoden optimal einbringen

- **Durchführung**

Die Innovation betrifft die Auflösung des starren Klassenverbandes in altersgemischte, klassenübergreifende Gruppen (maximal 16 Kinder) unabhängig von starren Stundenzeiten.

In der Atelierphase (an 2 Wochentagen jeweils 4. und 5. Std. als Ateliereinheit gehalten) teilen sich die Schüler/innen nach überwiegend eigenen Wünschen und Bedürfnissen selbst einem bestimmten Thema zu. Das Angebot dafür wird immer zu Beginn des laufenden Semester bekannt gegeben.

ben und ist sehr umfangreich, fächerübergreifend und dem Lehrplan entnommen. Die endgültige Einteilung führt der/die Klassenlehrer/in durch. Der gesamte organisatorische Ablauf wurde in der ersten Phase des Projektes erprobt und evaluiert. Die Eltern wurden dabei von Anfang an mit einbezogen und bleiben im Prozess integriert. Seit Oktober 2007 läuft der Atelierbetrieb. Die Vorbereitung der Evaluation startete Ende November mit ersten Gesprächen in der Kleingruppe.

- **Methode/ Begründung**

Atelierunterricht bedeutet eine sehr intensive Auseinandersetzung mit einem Thema. Dies ermöglicht eine geringere Schüleranzahl in den Ateliergruppen bei einem Stundenausmaß von 8 Stunden pro Ateliereinheit. Dadurch kann ein themenbezogener Lerninhalt tatsächlich über die 3 Ebenen, Handlungsebene – Bildebene – Symbolebene, angeboten und von den Kindern erlebt werden. Daraus ergibt sich für die Schüler/innen ein hoher individueller Lernzuwachs.

Weiters beinhaltet dies auch eine Verbesserung der Unterrichtsqualität der beteiligten Lehrer/innen. Die Zufriedenheit im Lehrberuf steigt, da nun jede/r Lehrer/in seine/ihre Stärken besser einbringen kann und ein differenziertes Angebot besser erstellt werden kann.

Dieses Wohlbefinden im schulischen Alltag wirkt sich positiv auf die grundsätzliche Einstellung zur Schule aus. Eltern fühlen sich besser, wenn ihre Kinder gerne und motiviert die Schule besuchen. Dieses positive Zeichen seitens der Eltern wurde durch die erste Evaluierung besonders deutlich.

- **Ausblick**

Dieses Projekt kann erst nach einer längeren Laufzeit Nachhaltigkeit erlangen, daher ist ein mehrjähriger Probetrieb vorgesehen. Dieser wird mit dem gesamten Kollegium weiter entwickelt und verbessert.